

Medienmitteilung
Bern, 3. März 2024

Der sgv bedauert das Ja zur 13. AHV-Rente und das Nein zur Rentenaltererhöhung

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv bedauert das heutige Verdikt des Stimmvolkes. Der heutige Entscheid stellt das grösste Sozialwerk der Schweiz vor noch grössere Finanzierungsprobleme. Insbesondere der jungen Generation wird eine schwere Last aufgebürdet.

Der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft hat seit langem vor den finanziellen Konsequenzen einer 13. AHV-Rente gewarnt. Die Initianten sahen das stets anders. Sie haben unbeirrt betont, dass die Finanzierung einer 13. AHV-Rente kein Problem darstelle. Der sgv nimmt sie beim Wort und erwartet Lösungsvorschläge, welche für die Bevölkerung und die KMU tragbar sind und keine Mehrbelastung mit sich bringen. Allfällige Lohnprozentenerhöhungen, Mehrwertsteuererhöhungen sowie jede Art neuer Steuern wird der sgv vehement bekämpfen.

Der sgv ist überzeugt, dass der heutige Entscheid gegen die Initiative zur Erhöhung des Rentenalters nicht als generelle Ablehnung gedeutet werden kann. Mit dem heutigen Ja zur 13. AHV-Rente wird die Sanierung der AHV umso dringlicher und Massnahmen wie die Rentenaltererhöhung werden unumgänglich sein.

Weitere Auskünfte

Fabio Regazzi, Präsident, Mobile 079 253 12 74

Corinne Aeberhard, Leiterin Kommunikation und Redaktion, Mobile 079 514 53 56

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und über 600 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.